



### Delmenhorster Kreisblatt

Mit einem Mittagsgebet haben die Muslime der islamischen Gemeinden in Delmenhorst gestern den letzten Tag des Opferfestes begonnen. Anschließend gab es eine Ansprache und türkische Spezialitäten.  
Foto: andreas nistler

2012-10-28 11:32

## Muslime opfern Hammel

Vier Tage lang haben die Muslime das Opferfest in Gedenken an den Propheten Abraham gefeiert. Den Abschluss begangen die drei muslimischen Gemeinden in Delmenhorst gestern zusammen.

Von britta buntemeyer

**DELMENHORST.** Mit einem Mittagsgebet, einer Ansprache, dem Rezitieren aus dem Koran sowie einem Beisammensein bei türkischen Spezialitäten und Tee ist gestern das islamische Opferfest zu Ende gegangen. Vier Tage lang hatten die Muslime das bedeutendste Fest ihrer Religion im Kreise von Familie und Freunden gefeiert. Die drei Gemeinden DIBV (Delmenhorster Integrations- und Bildungsverein), DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) und Mevlana Camii (Mevlana Moschee) begingen in diesem Jahr erstmals gemeinsam den Abschluss des Festes.

Mit dem Opferfest gedenken die Muslime dem abrahamitischen Opfer. Der Prophet Abraham musste sich einer Prüfung von Allah unterziehen. Durch die Bereitschaft, seinen Sohn Ismail zu opfern, bewies er seine Liebe zu Allah und wurde von dieser Tat erlöst. Aus Dankbarkeit opferte Abraham ein Tier. Mit dem traditionellen Schächten eines Hammels beginnen die Muslime das Opferfest, wenn sie finanziell dazu in der Lage sind. „Viele muslimische Familien in Deutschland schicken Geld nach Afrika oder die Türkei, um dort ein Tier in ihrem Namen schlachten zu lassen. Für das Schächten in Deutschland benötigen sie eine Genehmigung“, erklärt Hatice Kocak, Dialogbeauftragte der DITIB-Gemeinde. Das Fleisch solle dann an die Armen, aber auch Freunde und Nachbarn verteilt werden.

Der Gedanke von Teilen und Brüderlichkeit, den der Religionsgelehrte Yunis Altun in seiner Ansprache betonte, sei im Islam von großer Wichtigkeit und auch in den fünf Säulen des Islam begründet. „Es gibt die Almosensteuer für die finanzielle Beihilfe. Es ist wichtig, an die Hungernden zu denken. Deswegen fasten die Muslime auch. Sie empfinden nach, wie es den Hungernden geht“, so Kocak.

Einige Gemeindemitglieder sind laut der Dialogbeauftragten aufgrund der Herbstferien gerade in der Türkei, so dass sie das Opferfest dort feiern. Das gestrige Abschlussfest war dann auch ein eher kleines, gemütliches Beisammensein. „Die Familien feiern im kleinen Kreis. Während der vier Tage

besuchen sie sich gegenseitig, beglückwünschen sich und feiern zusammen.“